ERGEBNISSE UND TABELLEN

JUGENDHANDBALL

Bezirksliga Neckar-Zollern D-Jugend mixed

Hossingen-Meßstetten-Frittlingen-Neufra 51:16
Albstadt-Ostdorf/Geislingen 20:21

1. Hoss.-Meßst.	10	401:146	20
2. Bal.-Weilst.	12	431:247	20
3. Rottweil	12	373:270	18
4. Spaichingen	13	376:297	16
5. Ostdorf/Geisl.	11	251:240	14
6. Frid./Mühlh.	13	205:384	6
7. Albstadt	13	274:400	6
8. Schwenningen	11	189:320	4
9. Frittl.-Neufra	13	247:443	4
10. HSG N/T/W	4	28:127	0

Bezirksliga Neckar-Zollern A-Jugend männlich

HSG RW-Baar 22:30

1. Bal.-Weilst. II	8	295:204	16
2. Baar	8	255:217	12
3. Albstadt	8	250:258	9
4. Ostd./Geisl.	8	228:246	8
5. HSG RW	9	243:301	3
6. Aixheim	9	247:292	2
7. Schwenningen	0	0: 0	0

Bezirksliga Neckar-Zollern B-Jugend männlich

Rottweil-Baar 23:30

1. Spaichingen	11	334:233	20
2. Baar	10	315:226	18
3. Frid./Mühlheim	13	334:311	16
4. Rottweil	12	299:286	12
5. Hoss.-Meßst.	10	235:275	8
6. Ostd./Geisl.	10	225:228	8
7. Aixheim	11	248:290	6
8. Frittl.-Neufra	11	204:345	0

Bezirksliga Neckar-Zollern B-Jugend weiblich

HSG N/T/W-Spaichingen 13:22
Rietheim-Weilheim-Albstadt 19:20

1. Albstadt	11	282:224	20
2. Schwenningen	11	305:215	20
3. Rieth.-Weilheim	12	233:249	11
4. HSG Baar	11	234:251	10
5. Spaichingen	12	237:282	7
6. HSG N/T/W	11	157:227	0

Bezirksliga Neckar-Zollern C-Jugend männlich

Albstadt-Spaichingen 2 29:22
Hoss.-Meßstetten-Bal.-Weilstetten II 36:21
Rottweil-Rietheim-Weilheim 33:13

1. Rottweil	12	350:214	23
2. Hoss.-Meßst.	9	297:199	17
3. Rieth.-Weilh.	13	319:357	16
4. Bal.-Weilst. II	12	290:292	11
5. Spaichingen 2	12	267:323	10
6. Schwenningen	10	220:249	5
7. Frid./Mühlheim	11	255:308	4
8. Albstadt	11	260:316	4

Bezirksliga Neckar-Zollern C-Jugend weiblich

Hossingen-Meßstetten-Bal.-Weilstetten 23:18
Rottweil-Rietheim-Weilheim 19:21

1. Frid./Mühlheim	11	254:205	19
2. Rieth.-Weilh.	12	257:214	17
3. Bal.-Weilst.	12	270:209	16
4. Hoss.-Meß.	9	171:154	10
5. Spaichingen	11	222:243	10
6. Albstadt	11	239:250	10
7. Schwenningen	11	195:239	3
8. Rottweil	11	147:241	3
9. HSG NTW	6	25:101	0

Bezirksliga Neckar-Zollern D-Jugend weiblich

HSG Rottweil-Baar 12:34

1. Baar	12	470:119	24
2. Spaichingen	12	296:244	20
3. Bal.-Weilst.	10	217:166	14
4. Neckartal	11	176:201	10
5. HSG Rottweil	11	191:227	9
6. Hoss.-Meßst.	11	202:241	7
7. Frid./Mühlh.	11	157:280	4
8. Schwenningen	12	130:361	2

Bezirksklasse Neckar-Zollern B-Jugend männlich

Frommern-Streichen-Neckartal 24:29

1. Baar 2	7	202:132	14
2. Neckartal	8	246:164	14
3. Schwenningen	8	179:219	8
4. From.-Str-	7	155:171	6
5. Donau/Neckar	7	118:153	1
6. Hechingen	7	108:169	1
7. Albstadt 2	6	162:122	10

Bezirksklasse Neckar-Zollern B-Jugend weiblich

Rottweil-Fridingen/Mühlheim 23:15

1. Ostd./Geisl.	11	203:132	19
2. Frid./Mühlheim	13	240:209	16
3. Rottweil	11	187:172	14
4. HSG Neckartal	12	154:150	13
5. Schömberg	12	176:205	8
6. Schwenningen 2	11	99:191	0

Bezirksklasse Neckar-Zollern C-Jugend männlich

Frommern-Streichen-TSV Dunningen 30:18
HSG Rottweil 2-HWB Winterlingen-Bitz 34:9

1. Ostd./Geisl.	12	370:206	24
2. HSG Rottweil 2	13	318:219	22
3. Neckartal	12	263:212	15
4. Baar	12	223:222	14
5. HSG Albstadt 2	12	188:116	12
6. Frittl.-Neufra	14	330:361	11
7. From.-Streichen	13	282:363	8
8. TSV Dunningen	12	200:266	6
9. Winterl.-Bitz	12	105:314	0

Bezirksklasse Neckar-Zollern C-Jugend weiblich

Onstmettingen-Dunningen 7:27
TG Schwenningen 2-Ostdorf/Geislingen 8:26

1. Ostd./Geisl.	10	270: 82	20
2. Schömberg	13	263:185	18
3. Dunningen	10	222:148	14
4. Schwen. 2	13	220:250	14
5. Neckartal	9	144:144	8
6. Winterl.-Bitz	10	150:176	8
7. Frid./Mühlh. 2	11	157:248	4
8. Onstmettingen	10	60:253	0

Bezirksklasse Neckar-Zollern D-Jugend mixed

Hossingen-Meßstetten 2-Baar 33:21
Burladingen-Ostdorf/Geislingen 2 14:32
Spaichingen 2-Neckartal 22:12
Rottweil 2-Rietheim-Weilheim 21:24

1. Ostd./Geisl. 2	16	535:237	32
2. Rieth.-Weilh.	15	289:265	20
3. Hoss.-Meßst. 2	12	247:206	19
4. Rottweil 2	14	323:253	18
5. Aixheim	14	297:249	16
6. Baar	14	264:276	15
7. Spaichingen 2	16	202:354	8
8. Burladingen	13	195:303	6
9. Bal.-Weilst. 2	14	241:282	6
10. Neckartal	14	151:319	2

Bezirksklasse Neckar-Zollern D-Jugend weiblich

Schwenningen 2-Rietheim-Weilheim 12:27
Albstadt-Schömberg 11:19

1. Schömberg	11	255: 82	22
2. Rieth.-Weilheim	10	198:109	16
3. Baar 2	9	133:107	14
4. Albstadt	10	144: 92	14
5. Dunningen	11	146:105	12
6. Frittl.-Neufra	12	116:210	4
7. Schwenningen 2	11	97:250	2
8. Burladingen	10	57:191	0

Doppelmeister?

Handball Oliver Ulrich, Trainer bei der HSG Baar, schwelgt aktuell im Glück. Seine beiden Mannschaften spielen eine grandiose Saison. *Von Stefan Kech*

Es gibt diese Phasen, die möchte man am liebsten festhalten. Irgendwie an der Wand festtackern, denn nichts soll sich ändern, weil alles so gut läuft. Doch das Rad dreht sich stetig weiter, und so muss sich jeder immer wieder neuen Herausforderungen stellen.

Zwischen diesem Genuss der aktuellen Glückseligkeit und der Gewissheit, sich auch künftig beweisen zu müssen, steckt gerade Oliver Ulrich. Gleich für zwei Mannschaften zeichnet er bei der HSG Baar als Übungsleiter verantwortlich, gemeinsam mit einem eingespielten Trainerstab. Und diese beiden Mannschaften bereiten ihm fast ausschließlich pure Freude.

Zum einen ist da die Frauenmannschaft. Sie steht nach zwölf Partien mit 24 Punkten auf Platz eins, und wer jetzt genau nachgerechnet hat, der sieht, dass bei einer solchen Bilanz alle Spiele gewonnen werden mussten. Mit einem weiteren Erfolg gegen den ärgsten Verfolger TG Schwenningen am kommenden Wochenende, der mit ebenfalls 24 Punkten auf Platz zwei steht, allerdings schon drei Spiele mehr ausgetragen hat, kann die HSG-Riege schon einmal mit dem Planungen für die Meisterfeier beginnen.

Ähnlich gut sieht es bei der weiblichen A-Jugend aus. Sie rangiert mit 22:4 Zählern auf Platz zwei. Nur Metzingen liegt mit einem Punkt davor, hat aber ein Spiel mehr absolviert. Am 20. Februar kommt es hier zum großen Showdown zwischen den Top-Teams der Württembergliga.

Die Freude über diese Zwischenbilanz kann und will Oliver Ulrich gar nicht leugnen, doch gleichzeitig warnt er vor Selbstzufriedenheit. Es müsse weiter hart und konzentriert gearbeitet werden, um die Ziele dann tatsächlich zu erreichen.

Trainer Oliver Ulrich schwimmt mit der HSG Baar auf einer Erfolgswelle und hat mit seinen Mannschaften noch viel vor. *Foto: Privat*

Herr Ulrich, aktuell dürfte man Sie wohl nur mit einem Dauerlächeln durch die Gegend schreiten sehen. Ist dem so?

Naja, es läuft gerade richtig gut, das stimmt.

Ihre beiden Mannschaften stehen vorne in der Tabelle, die Damen auf Rang eins, die A-Mädels auf Platz zwei. Besser geht es ja kaum.

Ja, und der Erfolg freut mich vor allem deshalb, weil er Ausdruck unserer Arbeit ist. Einer Arbeit, die auf mehreren Schultern liegt. Sven Vosseler ist mein Co-Trainer bei den Frauen, und Larissa Schuler unterstützt mich sehr bei den A-Juniorinnen.

Sie spielt auch bei den Damen mit.

Ja. Larissa ist dort die Spielmacherin und in dieser Doppelrolle ungemein wichtig für die Integration der Nachwuchsspielerinnen in die Aktivenmannschaft.

Was macht Ihre Mannschaften so stark?

Sicherlich liegt es auch daran, dass wir, abgesehen von einem Kreuzbandriss, von Verletzungen bisher weitgehend verschont geblieben sind. Das ist auch ein großes Verdienst unserer Athletiktrainerin Lisa Frankenstein. Sie hat selbst bis vor zwei Jahren gespielt und ist gelernte Physiotherapeutin, einmal in der Woche sind wir bei ihr.

Fit und verletzungsfrei – es gibt sicher noch andere Stärken Ihrer Mannschaften.

Wir haben eine durchgängige Handball-Philosophie, die wir von der Jugend bis zu den Aktiven leben.

Wie sieht diese aus?

Wir wollen schnellen Handball spielen, mit einer offensiven Abwehr. Also keine klassische 6:0-Defensive. Und bei einem Ballgewinn setzten wir auf schnelle Tempogegenstöße. Natürlich kassieren wir bei dieser offensiven Ausrichtung auch mal das ein oder andere Tor mehr, aber durch diese Aggressivität konnten wir bisher oftmals das System des Gegners zerstören und ihn mit zunehmender Spieldauer überlaufen. Das ist der Schlüssel zum Erfolg.

Das heißt, sie haben den Gegner zermürbt und dann am Ende überrollt?

In der Tat: Wir lagen in Partien schon mit fünf Treffern hinten und haben doch noch gewonnen. Wir verfügen eben auch über ein breites Angriffskonzept und können uns auf die gegnerische Abwehr einstellen. Ich darf den Spielerinnen guten Gewissens eine hohe handballerische Intelligenz attestieren. Eine solche ist wichtig, da gerade unsere Nachwuchsspielerinnen körperlich unterlegen sind, wenn sie bei den Aktiven auf dem Feld stehen.

Sie binden die A-Jugend also schon bei den Frauen mit ein?

Klar, und es haben schon sechs oder sieben Spielerinnen diesen Sprung geschafft. Ja mehr noch, sie sind teilweise bereits Säulen dieser Mannschaft geworden. Nicole Hess beispielsweise hat in dieser Saison in beiden Teams schon mehr als 100 Tore geschossen, liegt bei den Aktiven auf Rang drei der Torjägerliste. Ich lasse die Mädels auch genau da spielen, wo ihre Stärken liegen. Wir schenken Ihnen unser Vertrauen, sie dürfen auch mal Fehler machen. Diese Sicherheit wissen die jungen Spielerinnen zu schätzen und zahlen es uns positiv zurück.

Wird diese Doppelbelastung nicht zu viel?

Nein, wir achten selbstverständlich darauf, richtig zu dosieren. Ich erstelle die Trainingspläne und steuere das.

Wie oft trainieren Sie?

Mit den A-Juniorinnen zweimal, mit den Aktiven dreimal pro Woche.

Bei dieser engen Verzahnung gibt es wohl auch gemeinsame Einheiten.

In der Regel trainieren A-Jugend und Aktive getrennt. Aber beim Trainingslager vor der Saison waren auch etliche A-Mädels dabei. Und manche trainieren sogar in beiden Mannschaften. Wir sind selten unter 15 Spielerinnen, das ist optimal.

Sie müssen also bremsen?

Fünfmal trainieren und zweimal spielen pro Woche gibt es selbstverständlich nicht. Aber es stimmt, manche würden gerne noch mehr auf dem Platz stehen.

Jugendlicher Enthusiasmus und abgeklärte Erfahrenheit – die Mischung scheint bei der HSG Baar zu stimmen?

Das tut sie. Es ist auch ein Vorteil für die jungen Spielerinnen, wenn sie schon in diesem Alter Erfahrung bei den Aktiven sammeln können, dann ist der Sprung später nicht mehr so gewaltig. Technisch sind sie schon sehr gut, im körperlichen Bereich müssen sie naturgemäß noch zulegen. Daran arbeiten wir ganz sanft (lacht).

Bereits mit Blick auf die kommenden Spielzeit in der Landesliga?

Von der Landesliga sprechen wir noch lange nicht . . .

Nicht so zurückhaltend.

Ganz im ernst, bis dahin ist es noch ein langer Weg. Ich kann Ihnen Mannschaften nennen, da waren die Meistertrikots schon fertig, und dann hat es doch nicht gereicht.

Wenn Sie am Wochenende die TG Schwenningen schlagen, dann ist die Messe doch gelesen?

So weit denke ich nicht (lacht). Wenn wir das Spiel gegen uns mal außen vor lassen, gehe ich davon aus, dass die TGS kein Spiel mehr verliert. Aber auch wir wollen alle noch ausstehenden Partien gewinnen. Wir können uns nur selber schlagen.

Haben Sie damit gerechnet, dass Ihr Team in der Bezirksliga so durchmarschiert?

Ich wusste schon, welche Qualität in der Mannschaft steckt, und wir haben uns im Vergleich zum vergangenen Jahr noch einmal verbessert. Von daher war es unser Anspruch, ganz vorne mitzumischen. Dass wir bisher alle Spiele gewonnen haben, das war nicht unbedingt zu erwarten. Aber es gab auch Partien, die knapper verliefen als es das Endresultat aussagt.

Knapp geht es auch in der Württembergliga zu. Die HSG-Juniorinnen liegen einen Punkt hinter Metzingen, haben aber ein Spiel weniger ausgetragen. Reicht es auch hier zum Titel?

Am 20. Februar treffen diese beiden Mannschaften aufeinander, dann wird man sehen. Aber schon jetzt hat mich unser Team überrascht, mit dieser Leistung habe ich nicht gerechnet. Aber die Spielerinnen aus der B-Jugend haben sich sehr schnell akklimatisiert.

Von etwaigen Meisterschaften wollen Sie verständlicherweise nicht sprechen, aber schauen wir dennoch mit einem Auge auf die kommende Spielzeit. Gibt es da schon Pläne hinsichtlich der Kaderplanung?

Vor allem dahingehend, dass ich meinen Spielerinnen deutlich mache, dass sie die Beine nicht hochlegen dürfen. Der Sprung in die Landesliga ist gewaltig. Falls wir aufsteigen, dann werden wir sicherlich mit einem größeren Kader in die Runde gehen, um den internen Wettbewerb hochzuhalten.

Auch mit Neuverpflichtungen, oder setzen Sie auf den eigenen und so erfolgreichen Nachwuchs?

Wir halten die Augen nach Verstärkungen von außen offen, aber werden nicht auf Wanderschaft gehen. Zumal es nicht leicht ist, Spielerinnen von anderen Vereinen zu engagieren.

Bleibt der Kader zusammen?

Ja, wir haben schon vor Weihnachten mit den Spielerinnen gesprochen, und fast alle ziehen mit.

Und der Trainer bleibt auch?

Selbstverständlich. Ich bleibe ebenfalls an Bord.

Historischer Tag

Der Golfsport in Baden-Württemberg ist seit vergangenem Samstag vollständig unter dem Dach des Baden-Württembergischen Golfverbandes (BWGV) vereint. An diesem Tag sprachen sich die Mitglieder des Badischen Golf Verbandes (BGV) auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung im Golfclub Baden-Baden einstimmig für die Auflösung ihres Verbandes aus. Zuvor hatten 2013 bereits der Württembergische und der Nordbadische Golfverband ihre Verschmelzung mit dem BWGV vollzogen.

Damit honorierten die südbadischen Golfclubs, dass sich das 2013 in Kraft getretene BWGV-Stützpunkt- und Strukturkonzept zur Förderung des Nachwuchsleistungssports in der Praxis bewährt hat, und dass der BWGV mit seinem anschließend initiierten Basisförderprogramm auch den Breitensport der Mitgliederclubs inzwischen gezielt unterstützt.

Verbände vereint

BGV-Präsident Jean-Claude Parent und seine Vorstandskollegen hatten 2018 mit dem Austritt des BGV aus dem Badischen Sportbund die Weichen dafür gestellt, dass der BWGV den Golfsport nunmehr in allen baden-württembergischen Sportbünden vertritt. BWGV-Präsident Otto Leibfritz nannte den 9. Februar 2019 als „historischen Tag" in der Geschichte des Golfsports in Baden-Württemberg. *eb*